

1876, broschiertes Exemplar der Originalausgabe auf Japanpapier, 265 Frcs., — *La Rôlisserie de la Reine Pédauque* von Anatole France, Paris, Calmann-Lévy, 1893, broschiert, eins der 20 Exemplare der Originalausgabe auf japanischem Papier, 112 Frcs., — *Thaïs* von Anatole France, Paris, Calmann-Lévy, 1891, broschiertes Exemplar der Originalausgabe auf japanischem Papier, 133 Frcs. Diese Preise der Werke von Anatole France sind deswegen bemerkenswert, weil sie die Vorliebe für Originalausgaben deutlich kennzeichnen, obwohl die Werke keinen andern bibliographischen Wert haben als den des bessern Papiers, das sie von den gleichen Exemplaren zu 3 Frcs. 50 Cts. der Band unterscheidet.

Celle-ci et Celle-là von Théophile Gautier, Illustrationen von Courboin, Paris, Rouquette, 1900, broschierter Oktavband mit dreifacher Folge der Illustrationen, 131 Frcs., — *Poésies* von Théophile Gautier, Paris, Charles Mary, 1830, Exemplar der Originalausgabe, Einband von Cuzin, 209 Frcs., — *La Femme au 18^e Siècle*, von E. u. J. de Goncourt, neue Ausgabe mit Illustrationen von Dujardin, Paris, Firmin-Didot, 1887, broschierter Quartband auf japanischem Papier, 100 Frcs., — *Le fils de Giboyer*, Original-Ausgabe mit einer handschriftlichen Widmung von Emile Augier an Paul de Musset, 23 Frcs., — *L'Aventurière* von Emile Augier, Originalausgabe auf japanischem Papier, 93 Frcs., — *La maison du Chat-qui-pelote* von Balzac, eins der 200 Exemplare auf Belin, 83 Frcs., — *Adolphe* von Benjamin Constant, Originalausgabe von 1816, 81 Frcs., — *Bouvard et Pécuchet* von Flaubert, eins der seltenen Exemplare auf holländischem Papier, 80 Frcs., — *Les Trophées* von J. M. de Herédia, eins der 50 nummerierten Exemplare der Originalausgabe auf japanischem Papier, 201 Frcs., — *Baisers* von Dorat, nebst *Mois de Mai*, Paris und Haag, Lambert und Delalain, 1770, mit einem Frontispiz von Eisen, gestochen von Ponce, einer Zeichnung von Eisen, gestochen von de Longueil, Vignetten von Eisen und Marillier und einem Portrait Dorats, gestochen von Guy de Saint-Aubin nach Denon, blauer Maroquineinband von Chambolle und Duru, 735 Frcs., — *Fables nouvelles* von Dorat, Paris 1773, 2 Oktavbände, grüner Maroquineinband von Trauth Bozonnet, Frontispiz und Vignetten von Marillier, gestochen von verschiedenen Künstlern, 350 Frcs., — *Romans et Contes* von Voltaire, Ausgabe von Bouillon, 1778, 3 Oktavbände, mit dem von Chatelet nach La Tour gestochenen Portrait Voltaires, Vignetten von Monnet, Illustrationen von Marillier, Martini, Monnet, Moreau u. s. w., roter Maroquineinband von Chambolle und Duru, 550 Frcs., — *Joséphine* von Frédéric Masson, Paris, Bouffod, 1899, broschierter Quartband, eins der 150 Exemplare auf japanischem Papier, 155 Frcs., — *La Maison Tellier* von Guy de Maupassant, Originalausgabe, Paris, 1881, broschierter Duodezband, 149 Frcs., — *Le Jardin des Supplices* von Octave Mirbeau, Paris, Bolland, 1902, Quartband, 180 Frcs., — *La Vie à Montmartre* von Montorgueil, Paris, Boudet, ohne Datum, broschiertes Exemplar auf japanischem Papier, 102 Frcs., — *Petits Contes à Ma Soeur* von Hégésippe Moreau, Illustrationen von Dunki, Paris, 1896, Oktavband auf Japan-Papier, 215 Frcs., — *Scènes de la Vie de Bohème* von Murger, illustriert von Léandre, Paris, 1902, broschierter Quartband auf Belin, 415 Frcs., — *Les Nuits et Souvenirs* von Alfred de Musset, Paris, 1896, Oktavband auf Chinapapier, 135 Frcs., — *Pablo de Segovie* von Quevedo, Illustrationen von Bierge, Paris, 1902, broschierter Quartband auf Chinapapier, 245 Frcs., — *Livre d'Amour* von Sainte-Beuve, Paris, 1843, Originalausgabe, die nur in sehr kleiner Auflage gedruckt wurde, broschierter Duodezband, 232 Frcs., — *Servitude et Grandeur Militaires* von Alfred de Vigny, mit einer handschriftlichen Widmung des Dichters, Paris, 1835, Oktavband, Originalausgabe, 330 Frcs., — ein Exemplar der *Satyres* von Regnier, in Leyden 1652 von J. u. Daniel Elzevir herausgegeben, 59 Frcs., — der Gesamterlös des zweitägigen Verkaufs war 21 188 Frcs.

Vom 5. bis 7. Februar gelangte die Bibliothek des verstorbenen Pochet zur Versteigerung, bei der teilweise recht hohe Preise erzielt wurden. 13 Bände des *Almanach de Gotha* vom Ende des 18. Jahrhunderts, 205 Frcs., — *Boccaccios Delameron*, London, 1757, 5 Oktavbände, 330 Frcs., — *Almanach iconologique* von Gravelot und Cochin, Paris, 1765—1781, 17 Bände in rotem Maroquin, 745 Frcs., — *Iconologie par figures* von Gravelot und Cochin, Paris, ohne Datum, 4 Quartbände, Einband von Bozerian mit dem Wappen der Herzogin von Berry, 470 Frcs., — *Primerose* von Moret de Vindé und *Zéomire* von demselben, Belinpapier, kartoniert, 700 Frcs., — *Les Estampes du dix-huitième siècle de l'école française* von Ernest Chesneau, Paris, Lemonnyer, 1825, 26 Lieferungen in Folio, 455 Frcs., — *Scènes de la Vie Privée et Publique des Animaux* von Grandville, Paris, Hugel u. Paulin, 1842, erste Ausgabe, 2 Foliobände mit einer vollständigen Folge der Stiche auf Chinapapier, 605 Frcs., — *Les*

Fables de La Fontaine, illustrierte Ausgabe von Grandville, Paris, Fournier, 1838, erste Ausgabe, 2 Oktavbände, 260 Frcs., — *Histoire populaire, anecdotique et pittoresque de Napoléon et de la Grande Armée* von Emile Marco de Saint-Hilaire, illustriert von Jules David, Paris, Kugelmann, 1843, Großoktav, erste Ausgabe, 200 Frcs. — Die beiden ersten Verkaufstage ergaben insgesamt 10556 Frcs.

Am dritten Tag handelte es sich hauptsächlich um Zeichnungen, von denen wenigstens einige erwähnt sein mögen: *Studienkopf eines Mädchens*, Kreidezeichnung von Degas, 201 Frcs., — *Schottischer Tambour*, Federzeichnung von Edouard Detaille, 155 Frcs., — drei Zeichnungen auf einem Blatt mit chinesischer Tusche von Goya, 250 Frcs., — *Aufführung eines Mysteriums im Mittelalter*, Federzeichnung von Eugène Grasset, 165 Frcs., — 4 Federzeichnungen, 7 ebensolche und eine Reihe verschiedener Szenen von Constantin Guys, 105, 220 und 195 Frcs., — *Derrière l'Ombrelle*, Kreidezeichnung von Louis Legrand, 360 Frcs., — *Devises*, 10 Federzeichnungen von Félicien Rops, 160 Frcs., — *La Femme au Bronze*, Kreidezeichnung von demselben, 250 Frcs., — 20 Frontispiz in Aquarell von Henri Somm, 140 Frcs., — *Retour de Bal costumé* von Steinlen, 140 Frcs., — *Le Marché d'Esclaves*, Federzeichnung von Villette, 190 Frcs. — Den höchsten Preis erzielte eine Kreidezeichnung von Félicien Rops: *Le Viol et la Prostitution dominant le monde*, die mit 600 Frcs. bezahlt wurde. — Der Gesamterlös des dritten Tages war 7298 Frcs.

Einige Tage vorher hatte ein größerer Verkauf von Stichen stattgefunden. 45 schöne und sehr seltne Stiche *avant la lettre* von Gavarni fanden einen Käufer zu 250 Frcs., — 2 Stiche von Gautier-Dagoty zu 245 Frcs. Letztere, in Farben gedruckt, stellten den *Galant Paysan* nach Brauwer und den *Paysan Généreux* nach J. Steen dar.

Schwarz-Weiß-Ausstellung Amelang in Berlin. — Der neue Kunstsalon Amelang in Berlin-Charlottenburg hat auf die Ausstellung der Skizzen Max Klingers zur Brahms-Phantasie eine Zusammenstellung von Zeichnungen der Künstler-Vereinigungen des *Jungbrunnen* und des *Teuerdank* folgen lassen, die manches Wertvolle enthält. Wir sehen da in farbiger Ausführung von G. Beck-Gran, München, einen humorvollen, fest entworfenen Fries, die Monate des Jahrs symbolisierend, von demselben Künstler eine weite Serie Monatsbilder in Federzeichnungen. Hervorzuheben sind einige reizvolle Federzeichnungen von M. Dasio, München, Altstudien von J. Vosnard, Berlin, Figurenbilder von E. Ewerbeck, München. Letztere weisen in den Originalen manche Vorzüge auf, denen man im Druck des *Jungbrunnen* nicht gerecht geworden ist. Von P. Horst-Schulze, Leipzig, sehen wir eine beachtenswerte Radierung *Von der Landstraße*, von G. Pirzel, Wilmersdorf, Exlibris und Landschaften in Federzeichnung, von demselben Künstler ferner eine prächtige Radierung *Birken*. J. Müller-Münster in Steglitz fällt angenehm auf durch inhaltreiche, mit einfachsten Mitteln gebotene Federzeichnungen: *Liebe* und *Naturforscher auf Reisen*. Nennen wir noch J. Staffen, Wilmersdorf, — G. von Boldmann, Karlsruhe, — Georg Barlösius, Charlottenburg, so dürfte das Hervorragende aus diesen künstlerischen Darbietungen erschöpft sein. H.

Königliche Akademie der Wissenschaften zu Berlin. — Die königliche Akademie der Wissenschaften zu Berlin hielt am Donnerstag, den 5. Februar, unter dem Vorsitz ihres Sekretärs, Herrn Bahlen, eine Gesamtsitzung ab. Herr Klein las über die Meteoritensammlung der königlichen Friedrich-Wilhelms-Universität zu Berlin. Durch die dankenswerte Fürsorge der königlichen Staatsregierung konnten beträchtliche Mittel aufgewandt werden, um die Sammlung zu vervollständigen. Die Verbesserung des ältern Systems der Meteoriten wurde angedeutet, die Ausführung kann erst bei größrer Vollständigkeit der Sammlung erfolgen. Unterdessen wurde alles vorhandne Material — von über 400 Fundorten stammend — kritisch gesichtet und geordnet, und eine Reihe wichtiger, zum Teil neuer, zum Teil genügend bekannter Vorkommen wissenschaftlich bearbeitet. — Herr Vogel legte eine Abhandlung der Herren Professor G. Müller und Professor P. Kempf vor: *Ein neuer veränderlicher Stern von außergewöhnlich kurzer Periode*. Die Verfasser haben bei Gelegenheit ihrer auf dem Astrophysikalischen Observatorium zu Potsdam ausgeführten photometrischen Zonenbeobachtungen die Entdeckung gemacht, daß das Licht des Sternes von der Durchmusterung + 56^o Nr. 1400 regelmäßig und ohne Unterbrechung zwischen der Größe 7.9 und 8.6 schwankt, und daß die Periode der Schwankung nur 4 Stunden 0 Minuten 13 Sekunden beträgt, daß sie somit die kürzeste aller bisher bei veränderlichen Sternen bekannten Perioden ist. — Herr Pischel legte eine Abhandlung über Kaschgär und die Kharosthi vor, deren erster Teil von dem kaiserlichen Dolmetscher a. D. Dr. O. Franke, der zweite von ihm selbst verfaßt ist. Es wird